

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



STADTGEMEINDE
BAD VÖSLAU

MÄRZ 2008

drucken

Frühjahrs-Einjährige in den Trockenrasen

Wo im Bereich der Trockenrasen und Felssteppen die Humusschicht nur sehr dünn ist, bleiben kleine Flächen von dauerhaftem Bewuchs frei. Hier können im Frühjahr, solange die Frühjahrsfeuchtigkeit anhält, schnelllebige Arten ihren Lebenszyklus in wenigen Wochen abschließen: Sie keimen, entwickeln Blüten und Früchte, bringen die Samen zur Reife und sterben ab. Nur die Samen überdauern für den Start einer neuen Generation die Trockenheit des Sommers. Wegen ihres Entwicklungsablaufes werden diese Arten Frühjahrs-Einjährige oder **Frühlings-Annuelle** genannt.

Bild 01: Annuellenflur_OissnerBerg_26. März 2008

Diese Blümchen sind meist sehr klein, als Einzelpflanze wenig eindrucksvoll, fallen aber oft durch die hohe Individuenzahl auf. Ein Teil dieser Arten besiedelt auch Bereiche mit gleichen Bedingungen wie in den Trockenrasen, z.B. Mauerkronen, mit Asphalt oder Beton befestigte Flächen mit dünnen Erdauflagen, gestörte Stellen, die von anderen Arten noch nicht besiedelt wurden, sommertrockene Lücken in Parkrasen, Ränder von Sandwegen und Böschungen, also Stellen, wo die Konkurrenz durch wüchsigeren Arten wegfällt. Es sind dies durchwegs Böden mit geringem Gehalt an Stickstoffdünger. (In stickstoffreichen offenen Acker- und Weingartenböden wurzelt eine andere Garnitur einjähriger Arten)



Bild 02: Annuellenflur_OissnerBerg_31. März 2008

Frühlingsannuellenflur mit Früh-Ehrenpreis / *Veronica praecox* (Blüte blau), Durchwachs-Kleintäschelkraut / *Microthlipsis perfoliatum* (Blüte weiß) und Finger-Steinbrech / *Saxifraga tridactylites* (Stängel und Laubblätter rot)



Bild 03: *Hornungia petraea*_Sonnenweg_28. März 2008

Die seltenste dieser Arten ist die **Felskresse / *Hornungia petraea***. Sie kommt im Gemeindegebiet nur in lückigen, etwas sandigen Bereichen der Trockenrasen vor, dort aber oft in dichten Herden.



Bild 04: *Hornungia petraea*_Details_Sonnenweg_23. März 2008

Die sehr kleinen (nur etwa 2mm ausladenden) Kreuzblüten sind kurzlebig und werden wohl meist nach Selbstbestäubung Samen entwickeln. Die Ameise

auf dem Bild lässt aber auch gelegentliche Fremdbestäubung durch Insekten als möglich erscheinen.
Die Art ist in Österreich "Gefährdet", in Deutschland stark gefährdet.



Bild 5: *Microthlaspi perfoliatum*_Sonnenweg_31. März 2008

Etwas auffälliger sind die oft dichten Bestände des **Durchwachs-Kleintäschelkrautes** / *Microthlaspi perfoliatum*



In der 2. Auflage der Exkursionsflora(2005) noch *Thlaspi perfoliatum*. Anatomische Merkmale und vergleichende Untersuchungen des Genoms (DNA) liefern Argumente für die Aufteilung der Arten der ehemaligen Gattung *Thlaspi* auf die drei Gattungen *Thlaspi* (=Hellerkraut), *Microthlaspi* (=Kleintäschelkraut) und *Noccaea* (=Täschelkraut). Diese Namen werden in der 3. Auflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol verwendet.

Bild 06: *Micthlaspi perfoliatum*_Sonnenweg_31. März 2008

Die Blätter umfassen die Stängel so eng, dass bei flüchtiger Betrachtung der Eindruck entsteht, der Stängel würde die Blätter durchstoßen.



Bild 07: *Microthlaspi perfoliatum* & *Draba boerhaavii*_BillaParkplatz_29. März 2008

Das **Durchwachs-Kleintäschelkraut** finden wir nicht nur in Trockenrasen, sondern auch auf manchen anderen Plätzen mit gestörter Oberfläche, soweit diese infolge von Stickstoffarmut schnellwachsenden Arten keine günstigen Lebensbedingungen bieten und nur im Frühjahr mit ausreichender Bodenfeuchte versorgt sind. Die Rabatten mit lückigem Rasen oder Strauchbestand am Billa-Parkplatz sind dafür ein Beispiel. Im Sommer verhindern Schatten und Trockenheit das Fortkommen jeglichen krautigen Pflanzenbewuchses.



Bild 08: *Draba boerhaavii* (*Erophila spathulata*)_Oberkirchengasse-Panitzergassl_10. März 2008

Ähnliche Ansprüche stellt auch das **Rundfrucht-Hungerblümchen** / *Draba boerhaavii* [= *Erophila spathulata*] an seinen Standort. Meist tritt es infolge seiner reichlichen Samenproduktion in großen Massen auf.

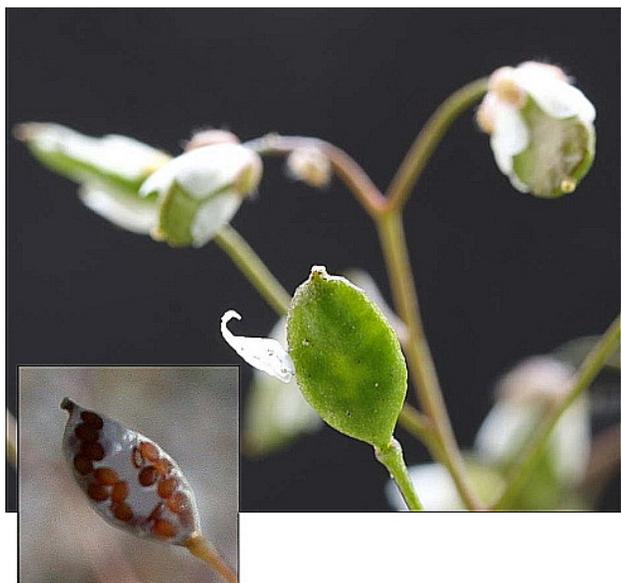


Bild 09: *Draba boerhaavii*_ Behaarung der Blattrosette_Sonnenweg_25. März 2002
Die Grundblätter bilden eine Rosette und sind mit Gabelhaaren (Lupe!) besetzt.



Bild 10: *Draba boerhaavii*_Schötchen_13. März 2008 und 5. Mai 2003

Aus den Blüten an den Ästen des Stängels entwickeln sich Schötchen, die bei dieser Art höchstens 4,5mm und maximal 2x (meist nur etwa 1 ½ mal) so lang wie breit sind.



Fortsetzung im April 2008

